

Die Freiheitlichen

Ich wünsche mir...

*Ich wünsche mir in diesem Jahr
mal Weihnacht' wie es früher war.
Kein Hetzen zur Bescherung hin,
kein schenken ohne Herz und Sinn.*

*Ich wünsch' mir eine stille Nacht,
frostklirrend und mit weißer Pracht.*

*Ich wünsche mir ein kleines Stück
Von warmer Menschlichkeit zurück.*

*Ich wünsche mir in diesem Jahr
ne Weihnacht, wie als Kind sie war.*

*Es war einmal, schon lang ist's her,
da war so wenig so viel mehr.*

Schardenberg

www.fpoe-schardenberg.at



***Wir wünschen Frohe Festtage
und alles Gute für 2011***



Umfrage: FPÖ erstmals wieder auf Platz 2

Laut einer OGM-Umfrage für die Tageszeitung Kurier liegt die ÖVP in der Sonntagsfrage Mitte November wieder hinter der FPÖ. Die SPÖ ist mit 29% auf Platz 1, die FPÖ hat mit 27% die ÖVP, die bei 26% liegt, überholt. Seit August hat die FPÖ ein Plus von 7 Prozent zu verzeichnen.

Laut Meinungsforscher Bachmayer liegt die FPÖ bei den Unter-30-Jährigen derzeit relativ deutlich an erster Stelle.



Bundesregierung presst Familien aus:

FPÖ für vollen Erhalt der Familienbeihilfe

Ganz klare Worte findet FPÖ-Landesparteiobmann, Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner zum beabsichtigten Belastungspaket der Bundesregierung: „Hier werden nicht nur höhere Steuern, sondern auch Leistungskürzungen geplant, die vor allem die Familien mit Kindern hart treffen. Wir lehnen diese extremen Kürzungen klar ab. Das ist kurzfristig und nicht nachvollziehbar. Zukunft hat, wer Familien stärkt.“

Faymann & Pröll wollen mit dieser Streichungsorgie offenbar die Familien wie eine Zitrone auspressen. Es ist geplant, dass die Familien in den nächsten vier Jahren um 1,5 Mrd. Euro weniger erhalten. „Besonders drauf zahlen Familien mit mehreren Kindern“, kritisiert der FPÖ-Chef die geplante Kürzung des Mehrkindzuschlags ab dem dritten Kind. Gerade Mehrkindfamilien seien die am stärksten von Armut gefährdete Gesellschaftsgruppe. Zudem sei beabsichtigt, die Bezugsdauer der Familienbeihilfe zu senken und die 13. Familienbeihilfe auf 100 Euro zu kürzen und auf schulpflichtige Kinder zu beschränken. „Damit wird Bildung ab dem 15. Lebensjahr teurer.“

All diese familienfeindlichen Maßnahmen von ÖVP und SPÖ sind ein Kaputtsparen unserer Zukunft.“ Von Haimbuchner gibt es auch klare Forderungen: „Die derzeitigen Familienförderungen müssen in vollem Umfang belassen werden. Leistungen soll es nur mehr für heimische Familien geben. Und es ist höchst an der Zeit, endlich die Familien steuerlich zu entlasten. Durch Einsparungen in der Verwaltung könnte man dies finanzieren. Familien mit Kindern bilden die Grundlage für die Zukunft unserer Gesellschaft. Ohne Kinder gibt es keine Zukunft.“